

des Nutzens soviel, dass sich darum eine Vereinigung bilde. Wie manches Vorurteil, wie manche ungerechtfertigte Abneigung wird durch persönliche Berührung, durch ungezwungene Aussprache beseitigt und erfahrungsgemäss gerade ins Gegenteil, in Freundschaft, verwandelt. Das ist auch materiell ein nicht zu unterschätzender Wert, denn wenn ein Kollege dem anderen hold ist, dann wird er, wie es leider so oft geschieht, beim Erhalt einer Uhr aus dem Geschäft des befreundeten Kollegen, nicht die Uhr, bezw. Reparatur herabsetzen, sondern den Kunden einfach an denselben wieder zurückverweisen, umgekehrt macht es dieser naturgemäss gerade so, und beide haben sich nur genützt, denn beide sind in der Achtung des Kunden gestiegen, das kommt auch dem ganzen Stande zu gute. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Nutzen sei der schon von Koll. Bühler berührte, nämlich die Bekämpfung des Hansierhandels mit Taschenuhren und die des unlauteren Wettbewerbs. Alles das kann nur Erfolg haben, wenn wir alle zusammengehen.

Es fand nun ein lebhafter Meinungs-austausch statt, bei welchem manches gute Wort gesprochen und mancher beachtenswerte Rat gegeben wurde. Namentlich die Schilderungen einzelner Kollegen, wie es im Lande herum zugehe, waren geeignet, festzustellen, dass es höchste Zeit sei, endlich einmal dem herrschenden Zustande möglichst ein Ende zu machen.

Koll. Bühler bringt nun die Frage zur Abstimmung: „Wollen wir einen Verein mit der Absicht wie besprochen, gründen und uns an den Central-Verband der Deutschen Uhrmacher anschliessen?“ Die Frage wurde mit Begeisterung einstimmig bejaht, und ergab die Wahl des Vorstandes folgende Namen: Koll. Ad. Bühler-Hechingen, Vorsitzender; Lang-Tübingen, Schriftführer; Zech-Tübingen, Kassierer; Brünig und Sommer-Reutlingen, Ausschussmitglieder, bezw. Stellvertreter der Geschäftsführung.

Dem Verein wird der Name: „Bezirksverein Achalm-Zollern“ gegeben.

Central-Vorstandsmitglied Dolfinger-Stuttgart nimmt noch Veranlassung auf das aufgelegte Verbands-Organ „Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, Wilhelm Knapp-Halle a. S., aufmerksam zu machen und den neugewonnenen Mitgliedern die Haltung desselben angelegentlich zu empfehlen. Der Entwurf des Statuts wurde dem Vorsitzenden übertragen.

Noch wurde auf Antrag des Vorsitzenden, Koll. Bühler, beschlossen, mit allen Mitteln auch die noch nicht dem Verein beigetretenen oder am Erscheinen verhinderten Kollegen zu gewinnen, wozu der Verbandsvorsitzende, Koll. Lauxmann-Stuttgart, seine Beihilfe und die Uebersendung des Journals mit vorstehendem Bericht zusagte. Eine Namensliste aller erreichbaren nicht-anwesenden Kollegen wurde sofort aufgestellt. Namentlich sind persönliche Bemühungen nach dieser Richtung von ausserordentlichem Wert.

Wir hoffen, dass der neue Verein bald eine Ausdehnung gewinnt, die ihm die Bedeutung, die wir ihm zumessen, voll rechtfertigen wird. Schwaben und Preussen in einem Bund, darin verkörpert sich doch gewiss ein Stück deutscher Einigkeit, so soll es im ganzen deutschen Vaterland sein. In diesem Sinne ging die von edlem kollegialen Sinn beseelte Versammlung, als die heimwärtskehrenden Züge mahnten, auseinander und der Ruf: Auf frohes Wiedersehen, war nur der Wiederhall der ehrlichen Herzensmeinung.

C. L.

Landesverband badischer Uhrmacher.

II. Verbandstag.

Am Mittwoch, den 16. August d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, findet in Freiburg, Hotel „Freiburger Hof“, Kaiserstrasse, unser II. Verbandstag statt, zu welchem unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung: a) des Vorsitzenden, b) des Schriftführers, c) des Kassierers; 2. Wahl der Kassenrevisoren; 3. Durchberatung, bezw. Genehmigung der Satzungen; 4. Anträge der Mitglieder; 5. Bestimmung von Ort und Zeit des nächsten Verbandstages; 6. Neuwahl des Vorstandes.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, etwaige Anträge zu dieser Versammlung baldigst einsenden zu wollen (§ 8 der Satzungen).

Nach den Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im gleichen Lokale statt (Preis 2 Mk., ohne Weinzwang).

Um unsere Mitglieder auch als Kollegen einander näher zu bringen und gegenseitige Bande der Achtung und der Freundschaft untereinander anzuknüpfen, bezw. zu festigen, ist für den folgenden Tag (17. August) ein gemeinschaftlicher Ausflug in das wildromantische, herrliche Höllenthal nach Titisee und von da, bei genügender Beteiligung, eine Fahrt nach Lenzkirch und Besichtigung der dortigen Uhrenfabrik geplant.

Die am Vorabend (15. August) schon in Freiburg eintreffenden Kollegen versammeln sich im Verein mit den Freiburger Kollegen zur zwanglosen Unterhaltung im „Freiburger Hof“.

Sowohl am Nachmittag und Abend des 15., als auch am Morgen des 16. August werden einige Freiburger Kollegen, erkenntlich an einem rotgelben Schleifehen, zum Empfange und zur Begrüssung der Ankommenden am Bahnhofe sein.

Um einige Uebersicht über die Teilnehmerzahl am gemeinschaftlichen Mittagessen zu haben, werden unsere verehrl. Mitglieder gebeten, frühzeitig ihre Teilnahme per Postkarte bei dem Kollegen Herrn P. Willmann, Freiburg, Volzstrasse 9, anzuzeigen, mit dem Bemerkten, ob auch für sie ein Nachtquartier bestellt werden soll.

Die Freiburger Kollegen haben uns die Versicherung gegeben, dass sie alles aufbieten werden, um uns die Tage der Versammlung zu angenehmen Erholungs-Tagen zu machen; es bedarf auch wohl nicht des Hinweises auf den Ruf der Stadt Freiburg, den sie als gastfreundliche Feststadt geniesst, wie auch des Hinweises auf die landschaftlichen Reize ihrer Umgebung nicht, um alle Kollegen im badischen Lande zu veranlassen, für wenige Tage ihre Werkstatt zu verlassen und Erholung von der Arbeit in frischer, stärkerer

Schwarzwalduft und im angenehmen Verkehr und mündlichen Gedankenaustausch mit werten Kollegen zu suchen

Wir hoffen deshalb, nicht allein unsere sämtlichen Mitglieder, sondern auch alle Kollegen, welche im badischen Lande wohnen und unserem Verbandsverbande noch nicht angehören, in Freiburg begrüßen zu können.

Mit kollegialischem Gruss

Karlsruhe, den 23. Juli 1899.

Der Vorstand.

Wilh. Devin, Vorsitzender.

Zwangs-Innung Dresden.

In der Versammlung der Gehilfen des Bezirkes der Uhrmacher-Zwangs-Innung in Dresden am 10. Juli a. e., welche unter Vorsitz des Obermeisters Schmidt und dem Beisitz der Herren Kollegen Roth und Schriftführer Mühle stattfand, wurden die Herren Gehilfen Jäger als Altgehilfe, Nürnberger als Stellvertreter und Bormann als Schriftführer des Gehilfen-Ausschusses und dann, unter Vorsitz des Herrn Jäger, die Herren Gehilfen Fehrmann und Kolbe in den Ausschuss für das Gehilfen- und Herbergswesen, sowie die Herren Menzel und Pflaum in den Ausschuss für das Lehrlingswesen gewählt, wovon gefälligst Kenntnis genommen werden wolle.

Ernst Schmidt, Obermeister.

Freie Innung Greifswald.

Nachdem sich die Uhrmacher der Stadt Greifswald zu einer freien Innung für den Kreis Greifswald vereinigt haben, wurde heute, am 13. Juli, die erste ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal (Konzerthaus) abgehalten, um auf Grund des § 31 des Innungstatuts die Wahl der Vorstandsmitglieder vorzunehmen.

In Abwesenheit des uns von der Behörde gestellten Magistratsvertreters, Herrn Ratsheir Sumpf, leitete Herr Ratsherr Hörich die Versammlung, zu welcher dieser die Mitglieder vorschriftsmässig geladen hatte, wovon nur ein Kollege, welcher verreiselt ist, fehlte.

Aus der Wahl gingen hervor: als Vorsitzender (Obermeister) Koll. W. Braun, dessen Stellvertreter Koll. L. Perlberg, als Schriftführer Koll. J. Hiller, als Kassensführer Koll. R. Kurtz.

Nächstes wurden die beiden Mitglieder für die § 37 (Ausschuss für Gehilfen- und Herbergswesen) und § 38 (Ausschuss für das Lehrlingswesen) gewählt, und zwar in Person der Kollegen G. Vogel und M. Quandt.

Die erste Wahlperiode dauert bis ultimo 1900.

J. Hiller, Schriftführer.

Verein Meissner Hochland.

Die diesjährige Hauptversammlung obigen Vereins fand in Oberneukirch am 13. Juni statt, wozu sich, trotz denkbar ungünstigen Wetters, 25 Kollegen aus weitester Umgebung eingefunden hatten. Die Versammlung wurde um 12 Uhr vom Vorsitzenden, Koll. Walther, mit einem Willkommengruss eröffnet, hierauf erfolgt die Vorlesung des Jahresberichtes, aus diesem ist hervorzuheben: Im vergangenen Jahre wurde eine Vorstandssitzung in Bischofswerda, eine ordentliche Hauptversammlung in Radeberg und eine ausserordentliche in Bautzen abgehalten. Letztere hatte den Zweck, um zu beraten und Beschluss zu fassen über eine neu zu bildende Zwangsinnung, welche die ganze Kreishauptmannschaft Bautzen umfassen sollte. Dieselbe wurde jedoch nach Umfrage der damit beauftragten Behörde von seiten der Kollegen der Amtshauptmannschaften Zittau, Löbau und Kamenz abgelehnt. Lehrlinge wurden einer angemeldet und drei legten eine Prüfungsarbeit nach beendeter Lehrzeit ab, und zwar: Rudolf Huhle in Lehre bei Koll. Hähnle, Stolpen, Georg Walther bei Koll. Walther, Bischofswerda, und Hermann Wagner bei Koll. Adler, Hainpach. Die ersten beiden Lehrlinge erhielten für ihre Arbeiten die Censur gut, letzterer die Censur vorzüglich nebst dem Gehilfendiplom. Weiter wurde berichtet, dass Koll. Aug. Nitsche in Demitz-Thumitz als Vereinsmitglied aufgenommen wurde. Auch war es möglich, einen Uhrenhausierer in Bautzen dingfest zu machen und zur Bestrafung zu bringen. Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Rechnungslegung, zu verzeichnen ist in Einnahme 457,78 Mk., Ausgabe 186,95 Mk., Kassenbestand 270,83 Mk. Auf Vorschlag des Koll. Köchler erfolgte die Wahl, den Vorsitzenden, Kollegen Walther, wiederum als solchen zu ernennen, durch allseitige Zustimmung. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Kollegen Köchler, Redl, Schiemank, Dietze, Adler und Knüpfer sen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannte man den Koll. Vogel, Radeberg, und zum Schriftführer den Unterzeichneten. Die Wahl der Prüfungskommission ergab als Prüfende die Kollegen Redl, Marschner-Bautzen, Schold und Schiemank. Sämtliche Kollegen nehmen die auf sie gefallene Wahl dankend an. Zum Delegierten zum Unterverbandstag beauftragt man den Vorsitzenden und bewilligt die Versammlung eine entsprechende Auslösung. Weiter berichtet der Vorsitzende über den Fourniturenbezug, welcher dieses Jahr wiederum einen ansehnlichen Rabatt in die Vereinskasse gebracht hat. Würde diese Einnahmequelle versiegen, dann müssten die Vereinsbeiträge unumgänglich erhöht werden, der Vorsitzende, Koll. Walther, ermahnt deshalb die Mitglieder zu recht regem Bezug von Fournituren bei bekannter Firma. Mit dem Ausschluss des Kollegen Fridolin Boden, Grossröhrsdorf, aus dem Verein ist die Versammlung einverstanden. Betreffend Gründung einer Zwangs-Innung innerhalb der Amtshauptmannschaft Bautzen entspinnt sich eine längere Debatte, und kommt man zu der Ansicht, eine abwartende Stellung einzunehmen. Auf Antrag Knüpfers jun. ist die Versammlung einverstanden, dass der Verein in seiner bisherigen Weise auch fernerhin fortbestehe. Eine Sammlung unter den anwesenden Kollegen zu Gunsten des in bittere Not durch Altersschwäche geratenen Uhrmachers Walther in Lähn ergab die Summe von 12 Mk., welche jedoch aus der Vereinskasse auf 20 Mk. voll gemacht wurde. Möge dieser Akt kollegialischer Nächstenliebe auch in anderen Vereinen Anklang und